

## Master-Kurs „All along IPS InLine“

# Spielend zum Erfolg

Wer neue Impulse zum Thema Verblendkeramik sucht, findet diese bei Zahntechnikermeister Christian Lang im zahntechnischen Master-Kurs „All along IPS InLine“ von Ivoclar Vivadent. Wie sich das neu erworbene Wissen für den Ausbau des eigenen Laborprofils nutzen lässt, davon gibt die Zusammenfassung des Kurses einen ersten Eindruck.

► Alle wichtigen Farbmassen für einen chromatischen Verlauf werden aufgetragen

Bildnachweis: Ztm. Christian Lang, Hürth

Kann man bei Metallkeramik heute überhaupt noch etwas dazulernen? „Ja“, meint Zahntechnikermeister Oliver Morhofer, Recklinghausen. „Wenn man einem erfahrenen Anwender über die Schulter schaut und sein Konzept kennenlernt.“ Oder wenn man sich, wie er selbst, bisher auf Vollkeramik konzentriert hat und nun für sein Labor auch Ausbaumöglichkeiten Richtung VMK sieht.

Morhofer folgt seit Jahren dem Keramik-Trend und gestaltet diesen Bereich als Referent und Autor mit. Nun hat er, zusammen mit drei Labormitarbeitern,

den VMK-Kurs „All along IPS InLine“ mit Christian Lang, Hürthin Ellwangen besucht. Im Anschluss erklärte Morhofer seine Beweggründe: „Neben Keramik sind unsere Laborschwerpunkte Implantatprothetik und Funktionstherapie. Dabei sehe ich einen großen Bedarf an weitspannigen Arbeiten. Es muss nicht immer Vollkeramik sein – mit Frästechnik oder Laserschmelzen hergestellte NEM-Stege und Suprastrukturen weisen eine präzise Passung auf. Dazu eignet sich gut eine Verblendkeramik, die ihrerseits effizientes Arbeiten gestattet und Sicherheit bietet.“

► Schichtprotokoll: Eine exakte Farbanalyse ist Grundlage für die keramischen Schichtung

Bildnachweis: Ztm. Christian Lang, Hürth



Christian Lang sieht diese Kriterien im System IPS InLine erfüllt. Er hat ein Konzept entwickelt, nach dem sich strukturiert vorgehen lässt, „und bei dem ich gleichzeitig alle Freiheit für schöne Ergebnisse habe.“

## Spiel mit Struktur

Im zweitägigen Master-Kurs lernten die Teilnehmer seine Schritte zu Effizienz und Ästhetik kennen. Nachdem sie fallentsprechende Metallgerüste für einen Seitenzahn und eine dreigliedrige Frontzahnbrücke mitgebracht hatten, stand im Workshop am Anfang die Analyse der Ist-Situation im Vordergrund. Man nahm sich viel Zeit für die Bestimmung der Farbzonen und Charakteristika, es folgte unter Langs Anleitung die Verschlüsselung in Farbmassen aus dem IPS InLine-System. „Wir verfestigen das Verständnis von der inneren Architektur der natürlichen Zähne – das ist die eigentliche Arbeit – und lassen dies schließlich in die intuitive Umsetzung mit Farben münden“, erklärte der Kurs-

leiter. „Dazu legen wir uns die im Schichtprotokoll festgelegten Massen auf der Palette zurecht, das gibt unserem Vorgehen eine reproduzierbare Struktur.“

Davon ausgehend sollte nun jeder mit den Farben „spielen“ und diese „intuitiv“ mischen. „So kommt man mit Leichtigkeit und Leidenschaft zum Erfolg – genau so, wie wir Zahntechniker uns unsere Arbeit wünschen“, brachte Lang die Botschaft zu seinem Konzept auf den Punkt.

## Zeit sparen

Was gleichzeitig für Effizienz wie für Ästhetik und naturkonforme Ergebnisse sorgt, ist die Aufteilung der Gestaltung in zwei Aufgabenbereiche. Die Zahntechniker trugen vor dem ersten Hauptbrand die Massen so auf, dass die Tiefenillusion und der chromatische Verlauf zervikal-inzisal bereits hier hervorgerufen wurde. Nach dem zweiten Brand widmeten sie sich der Oberflächencharakterisierung mit Merkma-



◀ Die Teilnehmer sehen zu, wie ihr Kursleiter die zurechtgelegten Farben mischt

Bildnachweis: Ztm. Christian Lang, Hürth



◀ Oliver Morhofer analysiert den Biss

Bildnachweis: Ztm. Christian Lang, Hürth



▲ **Das spielerische wie effiziente Vorgehen führt zu einem lebendigen und naturkonformen Ergebnis**

Bildnachweis: Ztm. Christian Lang, Hürth

len wie Perikymatien, vertikalen Rillen oder Lichtleisten. Auf diese Weise erhält jeder Schritt die ihm gebührende volle Aufmerksamkeit und in der Summe wird viel Zeit gespart.

beiten versteht sich dabei von selbst“, so Oliver Morhofer. Durch die Abstimmung von Transluzenz, Opazität und Chroma überzeugen die Ergebnisse durch ihre Ästhetik.

▲ **Ein strukturiertes Konzept führt zu ansprechender Ästhetik**

Bildnachweis: Ztm. Christian Lang, Hürth

Für ihre Seitenzähne wünschten sich die Teilnehmer ebenfalls die Mehrschichttechnik. Sonst wird laut Kursziel mit der Einschichttechnik gearbeitet. Hierfür enthält das System die Keramik IPS InLine One. „Naturkonformes Ar-

▼ **Alle waren sich einig: In einer Gruppe springt der Funke über und man nimmt viele Erkenntnisse für den Alltag mit**

Bildnachweis: Ztm. Christian Lang, Hürth



©Copyright Verlag Neuer Merkur

**Ein Kurs für jeden**

Als durchdacht alltagsorientiert stufte Lang zwei weitere Eigenschaften ein. Erstens enthalte die Keramik nicht nur Ein- und Mehrschicht-Massen, sondern es gebe auch die Variante IPS InLine PoM für das Pressen auf Metall, um möglichst viele Anwendungen mit demselben System zuzulassen. Zweitens werde mit der leuzithaltigen Keramik der WAK-Bereich 25 bis 500°C und 13,8 bis 15,0 x 10<sup>-6</sup>/K<sup>-1</sup> abgedeckt und umfasse damit das universelle Spektrum von hochgoldhaltigen und Palladium-Basis-Legierungen bis hin zu Nichtedelmetall.

„Die Keramik und mein Konzept sind so eingängig, dass sich der Kurs auch für Einsteiger eignet“, kommentierte Christian Lang. Damit alle von ihrem Kurs bestmöglich profitieren, wurde die Lerngruppe mit der Beschränkung auf neun Teilnehmer klein gehalten. Dies wird

auch für die beiden weiteren Kurse „All along InLine“ gelten, die noch in diesem Jahr mit Christian Lang besucht werden können: am 20. und 21. Juli in Halle/Saale sowie am 28. und 29. September in Ellwangen. 2013 sollen weitere Termine folgen.

▲ **Die Arbeiten der Teilnehmer aus dem Labor High-Tech-Dental: Im letzten Schritt wurden Effektmassen aufgetragen und ein gezielter Charakterisierungsbrand durchgeführt**

Bildnachweis: Ztm. Oliver Morhofer, Recklinghausen

**Korrespondenzadresse:**

Andrea Vetter  
Ivoclar Vivadent GmbH  
73479 Ellwangen, Jagst  
Telefon (0 79 61) 88 92 19  
E-Mail  
andrea.vetter@ivoclarvivadent.com  
www.ivoclarvivadent.de/Fortbildung